

Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 336.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 22. August 1888.

Anzeigen.

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offert werden, finden eine unentgeltliche
Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
aufgehoben werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mann für Stubenarbeit und zur
Bewachung von Kindern. Guter Lohn. No.
208 West 12te Straße.
Verlangt: Ein Mann für Stubenarbeit und zur
Bewachung von Kindern. Guter Lohn. No.
208 West 12te Straße.
Verlangt: Ein Mann für Stubenarbeit und zur
Bewachung von Kindern. Guter Lohn. No.
208 West 12te Straße.
Verlangt: Ein Mann für Stubenarbeit und zur
Bewachung von Kindern. Guter Lohn. No.
208 West 12te Straße.

Stellengesuche.

Stellungs: Ein Mann wünscht sich irgend wie nützlich
zu machen. Adressen im Güterhaus.
Stellungs: Ein Mann wünscht sich irgend wie nützlich
zu machen. Adressen im Güterhaus.

Zu verkaufen:

Haus und Lot nahe dem „House of Good Shep-
herd“.
Haus und Lot nahe dem „House of Good Shep-
herd“.
Haus und Lot nahe dem „House of Good Shep-
herd“.
Haus und Lot nahe dem „House of Good Shep-
herd“.

Verschiedenes.

Größer Verdienst!
Wer sein kleine Kasse aufstellt, den finden wir
mit der besten Kasse ausstattet, ein ganz neues Ge-
schäft, womit irgend eine Person mündigen oder
unmündigen Geschlechts auf schnelle Weise und ohne
große Ausgaben und Mühe über 100 Dollars per
Monat verdienen kann, ohne Reisen und Verdien-
ten, kein Agenten-Geld, sondern ein sicheres Ge-
schäft. Adressen:
John J. & Co., Canton, Wis., Mo.

Hermann Sieboldt,

Öffentlicher Notar
— und —
Versicherungs-Agent.
Office: No. 113 Ost Washington Str.
Wohnung: No. 166 Nord Noble Str.

Erstes großes Konzert!

— veranstaltet von dem —
27. S. M. St. M. B. A.,
— am —
Phoenix - Garten.
Südwestliche Morris und Meridian Str.

Donnerstag, den 23. August.

Nach 10 Uhr: Tanz!
Eintritt 10 Cents.
Central Garten
Gasse 2. u. Washington Str.

Central Garten

Guter Aufenthalt für Fam-
lien. Gute Getränke und aufmerksame
Bedienung.
Peter Wagner,
Eigentümer.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter.
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.
John Weillacher,
Saloon u. Billiard-Halle
22 S. Pennsylvania Str.

Editorielles.

— In der republikanischen Plattform
befindet sich eine geharnischte Erklärung
gegen die „Trusts“. Blaine aber sagte
kürzlich in einer Rede, ein „Trust“ sei
eine Privatangelegenheit, in welche kein
Mensch sich mischen dürfe.
Die Offenherzigkeit Blaine's ist eini-
germaßen erfrischend, aber
Erklärt mir, Graf Dietrich,
Diesen Zwiespalt der Natur!

— Die „Sun“, das hiesige Penny
Paper, sagt folgendes:
„Zeugen, welche in New York vor der
Einwanderungs-Kommission ethische Aus-
sagen machten, haben in Folge dessen ihre
Stellen verloren. Ihren Arbeitgeber
grüßte die Bloßstellung der Methoden nicht,
nach welchen amerikanische Arbeiter durch
die Importation von Paupers geschädigt
werden.“

Der Durchschnitts- Arbeitgeber von
heute ist der Meinung, daß wenn er für
einen Dollar die Arbeitskraft eines Man-
nes für einen Tag kauft, er damit auch
seinen Körper, seine Seele und seinen
Geist kauft. Alles für den Arbeitgeber,
für den Arbeiter Nichts. Dieser sollte
nicht atmen ohne die Erlaubnis des
Staatentreibers. Es sind wirklich schone
Zustände, welche der „Schutz der ameri-
kanischen Arbeit“ herbeiführt hat.“
Wenn ein Sozialist, oder Arbeiter-
Agitator eine solche Sprache führt, pflegt
man ihn einen Heher oder Demagogen zu
nennen.

— So weit ist durch die Untersuchung,
welche Generalanwalt Michener vorge-
nommen hat, nichts aufgedeckt worden,
was man über die Weisflappen nicht
schon wüßte. Ob jetzt einige der schänd-
lichen brutalen Uebertreter mehr oder
weniger ergriffen werden, ist gleichgültig.
Sicher ist, daß in einigen Counties am
Ohio unterhalb Louisville vollständig im
schlimmsten Sinne des Wortes anarchische
Zustände herrschen, und daß Niemand
vor den Schandthaten der Weisflappen-
bande sicher ist. Die Behörden sind
machtlos, Niemand hat den Muth als
Agitator aufzutreten, Niemand hat den
Muth zu zeigen, Niemand hat den Muth
als Geschworener ein Urtheil abzugeben.
Die Frage ist, was kann geschehen, um
einem solch gefährlichen Zustand ein Ende
zu machen, der eine Schmach für das
Land ist. Man erwartet und verlangt,
daß der Gouverneur einschreite. Was
kann derselbe unter den bestehenden Ge-
setzen thun? Par. 138 der Constitution
sagt: Der Gouverneur soll Oberbefehl-
haber der Armee und der Marine (of the
military and naval forces) sein und
soll dieselben zur Durchführung der Ge-
setze, zur Unterdrückung von Aufständen
und zur Bekämpfung feindseliger Einfälle
verwenden.
Par. 5400 der Statutes of Indiana
gibt dem Gouverneur das Recht, im Falle
eines Aufstandes, oder wenn Leute sich
zum Zwecke der Gefährdung zusam-
mentreffen, die Mith zur Unterdrückung
solcher Zustände zu verwenden; und Par.
5387 der Statutes besagt, daß in solchem
Falle, wenn der Gouverneur durch Prokla-
mation erklärt hat, daß ein solcher Zu-
stand d. h. des Krieges, der Inurrection
oder der öffentlichen Gefahr existirt, die
Kriegsartikel der Ver. Staaten gelten
sollen.

Wir schließen aus vorstehenden Ge-
setzparagrapphen, daß der Gouverneur
das Recht hat, eine Art Belagerungs-
zustand über die betreffenden Counties zu
verhängen. Er hat die Pflicht, einzus-
chreiten, denn Par. 142 der Verfassung
sagt: „Der Gouverneur soll dafür sorgen,
daß die Gesetze getreulich (faithfully)
ausgeführt werden.“
Zufolglich hat der Gouverneur dar-
mit schon zu lange gezögert. Es mag
vielleicht ein gewisses Bözern in der An-
wendung militärischer Gewalt berechtigt
sein, aber wir haben noch nicht bemerkt,
daß die Herren Gouverneure in solchen
Dingen sehr lange zögern, wenn Arbeiter
einmal unruhig werden und reiche Wis-
senbeger oder andere Monopolisten in
ihrer behaglichen Ruhe stören. Und doch
herrscht in jenen Counties ein Zustand,
der nahezu untragbar ist, denn kein
Mensch ist sicher davor, daß er nicht ein-
mal Nacht von einer erbärmlichen Lum-
penbande wegen irgend eines eingebilde-
ten Vergehens, oder im Namen einer
lächerlichen Moral wegen irgend einer
Sichtweise, oder weil er vielleicht einmal
ein Glas über den Durst getrunken, oder

weil er einem der Lumpe einmal die
Wahrheit gesagt hat, aus dem Bette ge-
holt, entkleidet und mit Knuten halb zu
Tode geprügelt wird.

Die Bande, welche dies thut, verheißt
kein Recht, keine Lebenshaltung, kein
Preis, sie empört sich nicht gegen Unter-
drückung und ist nicht revolutionär, man
hat es hier lediglich mit Lumpen zu thun,
welche versuchen, ihr verbrecherisches
Treiben durch die Maske der Moralität
zu beschönigen.
Wir sind der Ansicht, daß unter solchen
Umständen alles längere Bözern von Sei-
ten des Gouvernors ein Akt po-
litischer Feigheit wäre. Wenn die Säulen
der heutigen Gesellschaftsordnung so
viel von Law and order reden, dann sol-
len sie ihre Grundsätze anwenden, wo es
am Plage ist.

Es ist unter den Umständen die Pflicht
des Gouvernors ohne weiteres Bözern
energisch einzuschreiten und demittelst der
Militärgehalt die Zivilbehörden in der
Unterdrückung dieser schmachvollen Zu-
stände zu unterstützen.

Drahtnachrichten.

Wetterausichten.
Washington, 22. August. Schö-
nes Wetter. Heiße Temperatur.

Congress.
Washington, 21. August. Die
Verhandlungen über den Fiskalvertrag
mit England wurden im Senate fortge-
setzt und Morgan meinte, daß wenn das
englische Parlament einen Vertrag mit
Amerika so behandelt hätte, wie dieser
Vertrag im Senate behandelt wurde,
und wenn dort solche Äußerungen ge-
fallen wären, man dies hier als eine
Verurteilung der Regierung betrachten
würde. Morgan ließ dann eine Decla-
ration los, daß im Falle eines Krieges
das ganze Land einmüthig sein würde,
und sprach so, als ob im Falle der Ver-
werfung des Vertrags, der Krieg mit
England sofort ausbrechen würde. Die
republikanischen Senatoren aber „lachten“ sich
nicht, die Rede verfiel ihrer Wirkung und
als die Abstimmung erfolgte, wurde der
Vertrag verworfen.
Im Hause geschah nichts von Bedeu-
tung.

Die Weisflappen.
New Albany, 21. Aug. Folgende
Proklamation wurden an verschiedenen
Orten in Crawford County angeschlagen:
Am Ohio, 18. Aug. 1888
An alle Weisflappen!
Es wurde durch die Presse gemeldet,
daß Gouverneur Gray in Folge verhei-
reter Lügen sich in unsere Angelegenheiten
mischen wollte. Unsere eigenen Counties
sind die besten Richter und sie haben uns
nicht betrogen. Die Einmischung der
Staatsoberhäupter ist eine unredliche.
Wir unterwerfen uns gerne dem Urtheil
unserer Nachbarn, werden aber der Ein-
mischung der Söldlinge des Gouvernors
Gewalt entgegenstellen. Es ist deshalb
diesmalige Sache der Einmischung selbst
mit Blut Widerstand zu leisten, und das
erste unserer Witzlied, welches unge-
recht Weise verfohrt wird, soll befreit
oder gerächt werden.

Keine Unterdrückung.

Regenfluten.
Memphis, Tenn., 21. Aug. Seit
den letzten drei Tagen regnet es in die-
sem Theile des Landes in Stößen. Alle
Flüsse sind hoch angeschwollen, und viele
wertvolle Farmhäuser sind schon
überfluthet. Aus den düsteren Nach-
richten, die bisher eingelaufen sind, geht
hervor, daß die Regenflut allgemein
ist. Stürme haben die Telegraphen-
verbindungen zwischen hier und New Or-
leans vollständig zerstört. Auch die
Gegend von Vicksburg und das Passa-
dula ist von gleichen Regenfluten heimges-
ucht worden. Man fürchtet, daß die
Baumwollenernte auf bedrohliche Höhe
vorherige Woche klagten viele der über-
schwemmten Gegenden über Dürre.

Der Kassenstreik.
New Orleans, La., 20. Aug. In
Sylvestre, Smith-County, Miss., waren
vier Regier auf die Anlage hin, einen
Weizen Namens Ver ermorde zu haben,
verhaftet und ins Gefängnis gesperrt
worden. Gestern drach ein Haufe Wei-
zen in das Gefängnis ein, um die Regier
herauszubolen. Die Syncher konnten
jedoch nicht in den Kasse, in welchem die
Regier saßen, hineinkriechen, sondern die
Haufe ihrer Flinten durch das Gitter und
schossen alle vier Gefangene todt.

Eine Epidemie.
Gatena, Ill., 21. August. In den
Counties Iowa und Lafayette, Wiscon-
sin, greift eine Epidemie um sich, welche
die Kregle nicht Einhalt thun können.

Die Krankheit ist eine öftere Dysten-
rie, bei welcher sich Gehirnstörungen ein-
stellen, die den Tod herbeiführen. In
den letzten Tagen sind in Darlington al-
lein 37 neue Fälle dieser Krankheit vorge-
kommen, von denen viele einen tödtlichen
Verlauf nehmen werden.

Ein Schmutzverbreiter.
Chicago, 21. Aug. Ein Mann
welcher sich E. W. Brown nannte, wurde
heute im Palmer Haus verhaftet. In
seinem Besitze fand man einen Koffer,
welcher 125 Pfund Opium enthielt. Man
glaubt einer Bande Schmutzverbreiter auf der
Suche zu sein, deren Anhänger sich in
verschiedenen Städten des Landes befin-
den.

Von einem Irrenmännchen er-
mordet.

Memphis, 21. Aug. In der Mo-
telle des Beabody Hotel wurde heute
Abend ein Mann, Namens Mark Brown,
von einem jungen Menschen ohne alle
Ursache plötzlich totgeschossen. Der
Töchter wurde sofort festgenommen.
Sein Name ist Louis Lane. Derselbe ist
offenbar irrlich. Befragt, warum er
die That begangen, antwortete er, daß er
sah, daß er Jemand erschlagen müsse,
und daß er sich zu diesem Zwecke in die
Hand geschossen habe.

Der junge Mensch sollte schon vor einem
Jahre in eine Irrenanstalt gebracht wer-
den, lief aber damals vom Hause fort.

Die Ungunst der Elemente.
New Orleans, 21. Aug. Ein
heftiger Sturm, verbunden mit furcht-
baren Regengüssen richtete hier schrecklichen
Schaden an Straßen, Gebäuden und im
Hafen liegenden Schiffen an. Die Cen-
tral in einem Umkreis von zwanzig Meilen
von der Stadt ist überfluthet, ein
Theil der Stadt ist überfluthet, fünfzig
Kohlenboote, welche kürzlich von Pitts-
burg ankamen, sind verfunken.

Wheeler, W. Va., 21. Aug. Seit
drei Tagen wüthet hier ein furcht-
barer Sturm, so schlimm, wie der am 19.
Juli. Die Straßen in der Stadt und
die Landstraßen sind allenfalls über-
fluthet. Die Brücke der B. & O. Bahn
welche im Juli zerstört und wieder gebaut
wurde, ist nachmals von den Fluten weg-
gerissen worden.

Auf der steinernen Brücke über Whee-
ling Creek in Main Street befinden sich
mehrere hundert Menschen und schauen
dem Dahinsinken der Flut zu, als
plötzlich Jemand einen Warnungsruf
ausstieß. Alles lief hastig hinweg und
als die Letzten von der Brücke waren,
und man schon darüber lachte, daß man
sich habe angestrichen, stürzte die
Brücke zusammen. Man befürchtet, daß
der Bahnhof der B. & O. Bahn, welcher
über der Creek steht, ebenfalls einstürzen
wird. 200 Delegation zur republikanischen
Staatskonvention in Charleston sind in
Folge der Ueberschwemmung aufgehal-
ten.

Pittsburg, 21. Aug. In Folge
des heftigen und andauernden Regensfalls
sind der Monongahela und der Allegheny
River sehr angeschwollen und man be-
fürchtet eine große Ueberschwemmung.
Der Verkehr auf mehreren hier einmün-
denden Eisenbahnen ist eingestellt.

Brauerei niedergebrannt.
Fort Wayne, 21. August. Das
Etablissement der Hermann Brauerei
Brewing Co. ist niedergebrannt. Schaden
\$200,000. Versicherung klein.

Der Rabel.

Mühen der Elemente.
Wien, 21. August. In der Gegend
von Kornneuburg, unweit dieses Stadt,
haben sich heute außerst heftige Gewitter
entladen. In genanntem Orte wurden
35 Häuser zerstört. Andere Dörfer wur-
den unter Wasser gesetzt. In Andern
wurden die Personen getödtet, an an-
deren Orten wüth. Viel Vieh und Ge-
treide ist zu Grunde gegangen. Spätere
Mittheilungen von dem Unwetter sagen, daß
hundert Häuser zerstört und fünfzig Per-
sonen schwer verletzt wurden.

Zur Auffuchung Emin Bey's.
Berlin, 21. August. Das Comité,
welches eine Expedition zur Auffuchung
des deutschen Afrikaforschers Emin Bey
(Dr. Schnigler) ausführen will, wird am
11. September in Wiesbaden eine Ver-
sammlung halten. Der frühere preu-
sische Minister Hoffmann, Herr v. Ben-
nigsen, Herr v. Kordoff, Graf Stolberg-
Wernigerode und Graf Moltke sind dem
genannten Comité beigeschrieben. Wie die
„Nationalzeitung“ meldet, hat Fürst
Bismarck dem Comité seine besten
Wünsche gesandt.

Allerlei per Rabel.
Die „Königliche Zeitung“ bringt die
Nachricht, daß Bismarck sein Amt als
preussischer Handelsminister niederlegen
wolle.

Politische Anzeigen.

Demokratisches Ticket!
Für Präsident:
Grover Cleveland von New York.
Für Vice-Präsident:
Allen S. Thurman von Ohio.

Demokratisches Staats-Ticket.
Governor: Courtland C. Wallen.
Vice-Governor: William M. Myers.
Staats-Sekretär: Robert W. Myers.
Staatsanwält: Charles A. Munson.
Staats-Schatzmeister: Thomas B. Byrnes.
Reporter Supreme-Court: John W. Kerr.
General-Anwalt: John A. Wilson.
Superintendent des öffentlichen Unterrichts: G.
E. Griffith.

Richter der Supreme-Court.
1. Dittitt: W. A. Wood.
2. Dittitt: G. E. Wood.
3. Dittitt: G. E. Wood.
4. Dittitt: Allen S. Wood.

Präsidenten-Kandidaten.
Für Vize-Präsident: Thomas A. Cobb und John E.
Cobb.
1. Dittitt: S. B. Vance; 2. Dittitt: G. E.
Dobbin; 3. Dittitt: Charles E. Jewett; 4.
Dittitt: Nicholas Corant; 5. Dittitt: John A.
Cobb; 6. Dittitt: Thomas S. Cobb; 7. Di-
titt: David S. Wood; 8. Dittitt: S. B.
Vance; 9. Dittitt: John A. Cobb; 10. Di-
titt: D. D. Dufman; 11. Dittitt: John A.
Cobb; 12. Dittitt: John A. Cobb; 13. Di-
titt: W. A. D. Wood.

Dem. freies Cony-Ticket.
Für Congressmitglieder, 7. Dittitt: William
D. Wynum.
Für Richter des 19. Circuits: Thomas E.
Sullivan.
Für Staatsanwält: James E. Mitchell.
Für Senatoren: William C. Thompson,
Henry T. Hudson.
Für Joint-Senator (Marion, Hancock und
Sullivan Counties): James B. Curtis.
Für Legislaturmitglieder: Gabriel Schmad,
William H. Hughes, Ed. E. Gentry, Peyton S.
Bigham, William Langstaff.
Für Sheriff: Isaac King.
Für Schatzmeister: John O'Brien.
Für Coroner: Richard C. Moore.
Für Supervisor: William C. Smith.
Für County-Commissioner: 1. Dittitt, Joseph
E. Garter; 2. Dittitt, Jacob Smith.

Umzug!
Meiner wüthen Rathhalt und dem Publikum im
Allgemeinen, diese Nachricht zu Nacht, daß ich mein
Geschäft nach No. 60 S. Pennsylvania Str. ver-
legt habe. Ich führe alle Sorten Candy und alle
in dieses Geschäft einschlagende Artikel. Alder, Grocer
und alle Artikel werden zu den besten Preisen
abgegeben. Beste möglich. Man spreche
vorher.

Albert Krull,
No. 60 Süd Pennsylvania Str.

In Obenabrück herrscht eine epidemische
Augenkrankheit. Es gibt nur wenige
Menschen, in denen nicht eine oder mehrere
Personen von der Krankheit befallen wor-
den.

Schiffsnachrichten.
Angelommen in:
Gort: „Alcia“ von Baltimore.
Hamburg: „Rugia“ von New York.
New York: „Nebraska“ von Glas-
gow.
Mobile: „Ethiopia“ von New
York nach Glasgow.
London: „Rotterdam“ von New
York nach Rotterdam.

Vom Auslande.
— In der Pariser Akademie
der Wissenschaften hat Professor Litzke
eine sehr merkwürdige Statistik über das
Greisenalter zum Vortrag gebracht. Wir
heben einige bemerkenswerthe Daten aus
derselben hervor. Die verlesene Schrift
knüpft an das Alter des Chemikers
Chevreul an, welcher jetzt 102 Jahre alt
ist, aber, beiläufig bemerkt, sehr krank
ist. Chevreul behauptet, daß die Greise
von sehr hohem Alter höchst froh sein.
Nur gibt er die physiologische Erklärung
dieser Thatfache nicht, und doch liegt sie
nahe: diese alten Herren streben mehr
oder weniger dem Tode entgegen, und
wenn man sie nun noch gar, wie Chevreul,
als Geistesheben feiert, so bemäch-
tigt sich ihrer eine Art von kindlicher oder
femininer Eitelkeit. Im Gegensatz zu
den Frauen, die sich verjüngen, lieben es
die neunziger Greise, sich als Hundert-
jährige auszugeben. Bei der Volkszäh-
lung des Jahres 1886 gab es in Frank-
reich 184 Hundertjährige, von denen 101
sich nachweisbar in ihren Angaben ge-
täuscht hatten oder hatten täuschen wollen.
Aber von den übrig bleibenden 83 konn-
ten auch nur 16 auf Grund von offiziell-
ten Akten jenes hohen Alters bewiesen. Für
die anderen 67 gab es keinen weiteren
Anhaltspunkt als die Zeugnisse ihrer
Verwandten. Unter den erwähnten 16
edsten Hundertjährigen fand sich einer,
der wirklich 116 Jahre alt und spanischer
Abstammung war. — In Bayern, wo sich
37 Personen als Hundertjährige bezeich-
neten, konnte nur von einer einzigen nach-
gewiesen werden, daß sie ein Hundertjahr
hinter sich habe. Derselbe Erscheinung
zeigt sich in dem wegen der Langlebigkeit
seiner Bewohner berühmten Canada, wo
nicht weniger als 421 Personen hundert
Jahre alt zu sein vorgaben, während
blos von neun — 5 Männern und 4
Frauen — als zweifelsfrei festgestellt werden
konnte, daß sie wirklich Hundertjährige
sind.



— Gebt die —
Jewel Gasolin Oefen,
serner die für Naturgas eingerichteten
Garland - Oefen
— und —
Ranges.
Häuser werden durch fachverständige
Arbeiter für Naturgas eingerichtet.
No. 88 West Washingtonstr.
Geo. E. Feeney.

Commereschule. Niedrige Noten. Tretet jetzt ein.
ESTABLISHED 1850. INCORPORATED 1886.

Indianapolis Business University
WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.
(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)
Morgenslassen für Schreibunterricht. E. J. Heeb, Lehrer.
Der beste Platz, sich eine gründliche, praktische Geschäftsausbildung anzueignen, so-
wie die stenographische und das Schönschreiben zu erlernen und sich im Englischen auszubilden.
Große, bequeme Zimmer, aufmerksame und höfliche Lehrer, theils in der Sprache, die beste
Klasse von Schülern. Sprecht in der Office der Universität, No. 31, im W. H. B. Bldg., vor.
Redman, Heeb & Osborn, Eigentümer.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!
Wollene- und „Rag“-Teppiche!
Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Katenzahlung oder Baar.
FRANK KESTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.

Möbel Teppiche Bilder.
— für — — gegen —
Schlafzimmer, Baar- oder Abzahlungs-zahlung
Parlor im neuen Store von
und CHAS. WILLIG,
Eggenmeyer. No. 468 Virginia Avenue.

KNIGHT & JILLSON,
75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77.

Schweißereisen Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeeiserne Uten-
silien für Kesselanlagen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.
Naturgas-Heizungen eine Spezialität.
Wir haben die Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten
alle Größen von 1/2 bis 16 Zoll im Durchmesser.

Central Fleisch - Markt!
— Hauptquartier für —
Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.
AUGUST RAHKE,
Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

Roos Brothers Fleisch - Märkte!
No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.
Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten stets frisch.

LOUIS VOLLRATH'S
Fleisch - Markt!
Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gefalenes und geräuch-
ertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken etc.
Bereitet den Blick nicht.
No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

FLANNER & BUCHANAN,
Telephon No. 641. No. 72 Nord Illinois Straße.
Leichen-Bestatter.
Aufträge werden zu jeder Zeit befolgt, bei Tag oder Nacht. Wir halten alle Leichen erben-
nach Maine oder Mexico ein. Unsere Gebühren sind niedrig und zuverlässig.
Will am Adams. James Morris. Lemuel Boyles. William McJannet.
Franz Ann Murphy, Gehülfe.

Old Six Points Saloon
No. 207 Virginia Avenue.
Feinstes gebranntes
Golden Rio
25 Cent per Pfund.
Carl Doenges,
No. 440 Süd Meridian Straße.